



Sicher, sauber, kostengünstig: Die Energiewende für Bayern

Kein anderes Bundesland war so abhängig von Gas und Öl wie Bayern. Bayern importierte 2021 allein aus Russland Öl und Gas im Wert von 5,7 Mrd. Euro. Im ersten Halbjahr 2022 sind so über 5 Mrd. Euro aus Bayern in russische Kriegskassen geflossen. Es ist nur einem entschlossenen Handeln der Bundesregierung und insbesondere unserem Wirtschafts- und Klimaminister Robert Habeck zu verdanken, dass wir in Bayern so gut durch den Winter gekommen sind. In einer gigantischen Teamleistung mit Menschen und Unternehmen haben wir die Krise beherrschbar gemacht. Die hohen Gasspeicherstände und die Normalisierung auf den Energiemärkten stimmen mit Recht optimistisch, dass dies auch für den kommenden Winter gelten wird.

Daher ist es wichtig, dass wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Vielmehr müssen wir – im Sinne der Menschen und der Unternehmen in Bayern – den Weg hin zu einer sicheren, sauberen und kostengünstigen Energieversorgung und zur Klimaneutralität konsequent weitergehen.

Was Bayern für die Energiewende jetzt braucht:

- Die bayerische Industrie braucht günstige und sichere Energie, um wettbewerbsfähig zu bleiben, das heißt vor allem auch: **Die bayerische Industrie braucht die Windkraft!** Hier müssen nun Bundesgesetze tatkräftig umgesetzt und die bayerische Windblockade eingestellt werden.
- **Der schnelle Ausbau der Stromtrasse** (Südostlink) von Ostdeutschland nach Bayern ist entscheidend für die Versorgungssicherheit im Freistaat. Hier darf nicht länger auf Landesebene gebremst werden. Der Bund hat bereits notwendige Beschleunigungsgesetze, zuletzt im Zuge der Umsetzung der EU-Notfallverordnung verabschiedet.
- Die **Eigenversorgung für Unternehmen** muss gesetzlich noch stärker berücksichtigt werden, damit die Energieversorgung stärker auch in räumlicher Nähe stattfindet.
- Auch weil Bayern so abhängig von Gas ist, mussten wir schmerzhaft Entscheidungen treffen und mehrere LNG-Terminals errichten und neue Gasverträge schließen. **Die Bundesregierung hat die Energiesicherheit Bayerns gewährleistet** – auch durch die Gaspreisbremse. Bayern hat extrem von der Energiesicherungsgesetzgebung profitiert.
- Die **Effizienz der Energienutzung** muss erheblich gesteigert werden. Die sauberste Energie ist die, die gar nicht erst produziert werden muss.



Was wir dafür jetzt tun müssen:

- **Windkraft ausbauen:** Wir versechsfachen die Stromproduktion auf 30 Terrawattstunden bis 2030. Dafür benötigen wir 15 Gigawatt an installierter Leistung. Für die Realisierung dieser Ziele ist eine Ausweisung von 1,8 Prozent der Landesfläche die notwendige Grundlage.
- **Sonnenstromproduktion hochfahren:** Wir vervierfachen auf 60 Gigawatt. Wir wollen ein Prozent der Landesfläche für Solarfarmen zur Verfügung stellen und setzen dabei verstärkt auf Synergien mit der Wiedervernässung von Mooren, Naturschutz oder Agri-Photovoltaik. Aber auch hier gilt, wie bei der Windkraft: für die Realisierung ist erstmal eine großzügigere Ausweisung nötig, da viele Flächen im Genehmigungsverfahren wieder ausscheiden.
- **Handwerk attraktiv machen mit besseren Löhnen und einem modernen Einwanderungsrecht:** Im Handwerk in Bayern arbeiteten im Jahr 2020 knapp 960.000 Personen, das waren fast 13% aller Beschäftigten in Bayern. Die Zahl der Auszubildenden ging in den letzten Jahren allerdings deutlich zurück. Für eine ökologische Modernisierung müssen wir jetzt vor allem auch: Ausbildungsbetriebe stärken, Geflüchtete verlässlich beschäftigen, mehr Frauen ins Handwerk bringen und unbedingt eine Tarifbindung für faire Löhne einführen.
- **Unser Wasser, unsere Energie:** Die große Wasserkraft ist die Sicherheitsenergie unter den Erneuerbaren in Bayern. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass diese Wasserkraftwerke wieder in die Hände der bayerischen Bürger*innen zurückkehren. Dann können die Menschen in Bayern endlich wieder an der Stromversorgung an Donau, Lech, Isar und Main verdienen.

Wie wir als Ampel dem Freistaat dabei helfen:

- **Wind-an-Land Gesetz:** Insgesamt werden bis 2032 2% der Bundesfläche für Windkraftanlagen ausgewiesen. Den Ländern werden verbindliche Flächenziele (sog. Flächenbeitrags-werte) vorgegeben. Sie orientieren sich z.B. an der Größe von Naturschutzgebieten und am Energieverbrauch. Das ist etwa das Doppelte von dem, was derzeit zur Verfügung steht. Für Bayern heißt das: 1,1 % bis 2027 und 1,8% bis 2032.
- **EEG-Novelle 2023:** Als grundlegende Rahmensetzung schreibt das EEG 2023 ambitioniertere Ausbauziele fest. Bereits im Jahr 2030 sollen mindestens 80 % des Stromverbrauchs in Deutschland aus erneuerbaren Energien stammen. Dafür schaffen wir einen gesetzlichen Vorrang für erneuerbare Energien und beenden die EEG-Förderung über den Strompreis. Ausbaupfade für Wind- und Solarenergie werden deutlich erhöht, Solaranlagen höher vergütet und die Kommunen bei der Windenergie besser finanziell beteiligt.



- **Weniger Bürokratie bei Photovoltaik-Anlagen:** Mit dem Jahressteuergesetz 2022 ist rückwirkend zum 1. Januar 2022 für Anlagen bis zu 30 kWp die Pflicht zur Versteuerung der Erträge bei der Einspeisung ins öffentliche Stromnetz. Damit entfällt für viele Anlagen auf bayerischen Dächern vor allem ein hoher bürokratischer Aufwand. Für neu installierte Anlage entfällt zudem die Umsatzsteuer. Photovoltaik wird damit so attraktiv wie nie zuvor.
- **Fachkräfteeinwanderungsgesetz:** Für ein klimaneutrales Deutschland im Jahr 2050 entsteht im Inland ein erheblicher Bedarf an Arbeitskräften von bis zu 767.200 Personen im Jahr 2035, davon 58% Fachkräfte. Im Koalitionsvertrag haben sich die Koalitionspartner klar dazu bekannt, dass Deutschland mehr Arbeitskräfteeinwanderung braucht. Die entsprechende Weiterentwicklung des Einwanderungsrechts steht nun an. Mit der Modernisierung des Einwanderungsrechts stellen wir die Weichen für den notwendigen und zielgerichteten Zuwachs an Arbeitskräften.
- **Abhängigkeit von fossilen Energieträgern beenden:** Mit unserem Ausstieg aus russischem Öl und Gas gehen wir nicht nur einen großen Schritt in Richtung Klimaneutralität, sondern machen unsere Industrie auch unabhängig von dem Einfluss russischer Interessen.
- **Den Menschen helfen:** Der Bund hat mit den Energiepreisbremsen für Strom und Gas Bürger*innen und Unternehmen Planungssicherheit gegeben, sodass die Kosten nicht unkalkulierbar werden nach den kriegsbedingten Ausschlägen an den Energiebörsen. Wirtschaft ist immer auch Vertrauenssache.